



# Polnisches Kulturjahr 2024

Ausstellungszeitraum: 11.2. - 14.4.2024

Schloss Reinbek - Schloßstr. 5, 21465 Reinbek  
Telefon: 040 - 72750811, [www.schloss-reinbek.de](http://www.schloss-reinbek.de)  
Öffnungszeiten: Mi - So von 10 - 17 Uhr



Mit dem **Namentuch-Denkmal** ehren wir den zivilen Widerstand und das solidarische Handeln von **stillen Helden** und **Heldinnen** aus der Zeit der Hitlerdiktatur. Hierfür wurden die Namen von Menschen, die Verfolgten selbstlos geholfen haben, auf Tücher gestickt und individuell gestaltet. Diese **Namentücher** wurden in Polen und Deutschland meist von Jugendlichen als textile Collage gestaltet.

Wir ehren Menschen, die sich berühren ließen vom Schicksal ihres Nächsten und die unter **Lebensgefahr** den **Verfolgten** und vom Tode Bedrohten geholfen haben. Diese Menschen sollen nicht vergessen werden.

Die Dokumentation zum Denkmal erzählt von **Mitgefühl** und **Mut**, von **Menschlichkeit** und Zivilcourage. Das Projekt ist ein Beitrag zur Versöhnung von Polen und Deutschland. Es hält die Erinnerung wach und zeigt **Vorbilder** für selbstloses menschliches Handeln.

Foto Titelseite: Namentuch, gestaltet von A. Janiszewska aus Kolo.



Zur Eröffnung der Ausstellung laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ins Schloss Reinbek ein.

Sonntag, 11. Februar 2024, 11.30 Uhr

## Namentuch-Denkmal

### Garten der stillen Heldinnen und Helden

Begrüßung:  
Bürgermeister Björn Warmer

Einführende Worte:  
Dr. Annette Hülsmeier

Musikalisch begleitet von  
Schülerinnen und Schülern  
der Sachsenwaldschule Gymnasium Reinbek

---

Dr. Annette Hülsmeier liest aus dem Buch  
„... und morgens war er dann ein Nazi“  
- Erinnerungen an Widerstand und Anpassung  
im Nationalsozialismus -  
im Schloss Reinbek,  
am Do., 14. März um 18.30 Uhr  
Eintritt: 5,-€ - nur an der Abendkasse

Für Schulklassen werden Führungen  
durch die Ausstellung angeboten.  
Anmeldungen unter: [kulturwerkstadt-reinbek@web.de](mailto:kulturwerkstadt-reinbek@web.de)